

MANITSCHKA, DIE KNÖDELPRESSE



Selten verstehen Eisenbahnfans unter einer Knödelpresse ein durchaus sinnvolles Küchengerät, sondern eher die Baureihe 180 der DB AG. Die elektrische Zweisystemlokomotive wird im grenzüberschreitenden Verkehr nach Tschechien und Polen eingesetzt. Wegen ihrer tschechischen Herkunft erhielten die markanten Lokomotiven den Spitznamen sächsische Knödelpresse.

Mitte der 1970er Jahre ließ die damalige DR die stark belastete Elbtalstrecke von Dresden bis Schöna zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit mit dem in Deutschland üblichen Stromsystem von 15 kV, 16 2/3 Hertz elektrifizieren. Die Tschechoslowakischen Staatsbahnen, ČSD, elektrifizierten dagegen ihre Linien mit dem im Norden des Landes üblichen 3.000-Volt-Gleichstromsystem. Die fahrdrahtlose Lücke zwischen Schöna und Decín musste daher zunächst völlig unökonomisch mit Diesellokomotiven überbrückt werden.

Da nun zwei Stromsysteme aufeinander trafen, bestand die sinnvollste Lösung in der gemeinsamen Beschaffung einer elektrischen Zweisystemlokomotive. Als Hersteller kamen auf deutscher Seite nur die LEW Hennigsdorf und bei der ČSD die Firma Škoda in Frage. Da die LEW zum damaligen Zeitpunkt voll mit der Lieferung von Lokomotiven der Baureihe 243 und Exportaufträgen ausgelastet waren, ging der Auftrag für die neue Zweisystemlokomotive an Škoda. Wichtige Komponenten des Wechselstromteils der Fahrzeuge sollten jedoch aus der damaligen DDR geliefert werden. Am 25. Februar 1988 traf der Prototyp, die 230 001, in Dresden ein und wurde zusammen mit der 372 001 der ČSD vier Jahre lang getestet, um gewonnene Erkenntnisse für die Serienfertigung zu berücksichtigen. Die Loks bewährten sich gut; daher waren

die Modifikationen an den Serienmaschinen fast nur kosmetischer Art.

Ab 1991 erfolgte die Lieferung von 19 Serienexemplaren an die DR. Neben der von Anfang an vorgesehenen Strecke Dresden - Prag wurden die Loks ab 1992 auch zwischen Berlin und dem polnischen Rzepin eingesetzt. Zwischen Deutschland und Tschechien übernahm die BR 180 nicht nur die Beförderung der hochwertigen Fernzüge, sondern in erster Linie auch den schweren Güterverkehr. Verbesserte Streckenbedingungen und Zugangebote verlangten jedoch nach 160 km/h schnellen Fahrzeugen, so dass die Exemplare der BR 180 die für sie vorgesehenen Zugleistungen recht schnell wieder verloren. Am Prototyp 180 001 wurden daher diverse Modifikationen vorgenommen. Die markanteste war die Heraufsetzung einer möglichen Höchstgeschwindigkeit auf 160 km/h. Offiziell zugelassen war sie jedoch weiterhin nur für 120 km/h. Am 18. Oktober 2002 stellte man die Lok ab. Sie döstete dann fast ein Jahr lang in Dresden-Friedrichstadt vor sich hin und wurde schließlich am 19. September 2003 an die ČD verkauft. Dort baute man sechs Lokomotiven der BR 372 für 160 km/h mit mehr Fortune zur BR 371 um (371 001, 002, 003, 004, 005 und 015). Für die Zukunft ist ein Verkauf der 19 noch bei der DB AG eingesetzten 180er an die ČD im Gespräch. Da die Mehrsystemloks neuester Generation wegen derzeit nicht zu lösender Probleme nicht im

ČD-Netz verkehren können, werden die liebevoll „Knödelpressen“ oder auch „Manitschka“ genannten Loks weiterhin zum gewohnten Bild im Elbtal gehören.

Bereits seit einigen Jahren bietet Beckmann die Lok als BR 230 an. Nach gründlicher Überarbeitung des Antriebs schlägt die Knödelpresse der Berliner mit stolzen 276 Euro (digital: 312 Euro) zu Buche. Ab Februar 2011 präsentiert Torsten Kühn seine Manitschka – so nennen übrigens vor allem die Tschechen diese Ellok – als Neukonstruktion in gleich zwei Varianten: einmal in der Ausführung BR180 der späten DR und nicht – nur zur Freude der tschechischen Modellbahner – auch als Modell der BR 372 der ČD zum unschlagbar günstigen Preis von knapp 120 Euro.

Technik

Nicht nur um die enormen Entwicklungskosten einer Neukonstruktion in den Griff zu bekommen, sondern auch um auf Bewährtes zurückzugreifen, bedient sich Kühn seiner modularen „Bausatzkiste“ und zaubert aus vorhandenen Basiselementen ein neues Modell. Rein technisch gesehen kann die Knödelpresse die Blutsverwandtschaft mit ihren Vorgängerinnen wie beispielsweise der BR 110 oder der ER 20 daher nicht leugnen: Lüftet man durch leichtes Spreizen das Gehäuse, so erkennt man auf Anhieb das übersichtliche Innenleben der Kühnschen Konstruktionen.



STETS GRIFFBEREIT:
Die Griffstangen an der Lokfront sind freistehend ausgeführt, der Tritt ist durchbrochen.



MIT GUT LESBARER „ADRESSE“:
Die Bedruckung ist lupenrein und erteilt Auskunft über die wichtigsten Daten der Lok.

Als typisches Merkmal der Rheinbreitbacher Triebfahrzeuge sind alle Elektronikkomponenten auf der zentralen Leiterplatte platziert. Unter dieser befindet sich – in einem schweren Druckgussrahmen liegend – die Antriebseinheit mit einem 5-poligen Motor, dessen große Schwungmassen für einen guten Auslauf und ein weiches, taumelfreies Fahrverhalten mitverantwortlich sind. Über das stromlose Ausgleiten von etwa 20 Zentimetern sollte sich jeder TT-Bahner freuen können.

Via Kardanwellen sowie Schnecke-/Zahnradgetriebe wird die überzeugende Motorleistung auf sämtliche Achsen geführt. Praxisgerecht sind die Getriebe nach unten gekapselt, um das Eindringen von Staub und Teppichfusseln zu verhindern. Je ein Rad pro Drehgestell ist zur Erhöhung der Zugkraft mit einem Haftreifen ausgerüstet. In allen Geschwindigkeitsbereichen überzeugt der unauffällig surrende Motor mit einem absolut gutmütigen Regelverhalten. Das Langsamfahrverhalten ist dank der zuverlässigen Stromabnahme von allen Achsen tadellos.

Zeitgemäß besitzt die Knödelpresse eine kulissengeführte Kurzkupplung mit Normschacht sowie eine sechspolige Digital-Schnittstelle nach NEM 651. Das mit der Fahrtrichtung wechselnde Spitzenlicht von Weiß auf Rot wird mit warmweißen LEDs realisiert. Die beiliegende Betriebsanleitung gibt in korrekter Form Auskunft über alle anfallenden Wartungsarbeiten. Stoßsicher wird die 180er in einer praxistauglichen Verpackung ausgeliefert.

Optik

Nahezu exakt vorbildgerecht wurde die Ellok in den Maßstab 1:120 verkleinert. Wie bei den Vorgängermodellen sind die seitlichen Aufstiegsgriffstangen und andere Details keine Steckteile, sondern angeformt. Optisch fällt diese Tatsache kaum ins Gewicht, da die Teile durch die exakte Bedruckung nahezu plastisch wirken und daher kaum die subjektiv empfundene Wertigkeit mindern können. Positiver Nebeneffekt: Die robusten Modelle vertragen locker einen beherrzten Zugriff und zeigen sich absolut resistent gegen den nervigen Verlust von Steckteilen. Positiv überrascht waren wir über die perfekte Modellierung der Front mit ihren freistehenden Quergriffstange, dem Rangiergriff und dem feinen Trittrost.

Prima: Das markante Typhon besitzt völlig korrekt die Form der Serienloks mit seitlichem Querwinkel.

Als durchaus geglückt erweist sich die schwierige Nachbildung der gesickten Seitenwände, ebenso überzeugen die feinen Gravuren der markanten Lüfter. Die flächige Bedruckung ist seidenmatt, alle Farbtrennkanten sind absolut sauber ausgeführt. Durch die exakt eingesetzten, schlierenfreien Fenster späht man in einen einfach eingerichteten Füh-

rerstand, der nicht ganz bis zum Boden nachgebildet werden konnte.

Fazit

Kühns Knödelpresse ist ein schönes, grundsolides Modell und glänzt mit einem moderaten Preis. Somit können wir der Neukonstruktion ein ausgezeichnetes Preis-Leistungsverhältnis attestieren. Schon heute freuen wir uns auf weitere Farbvarianten, die das interessante Ellok-Vorbild ermöglicht. *Horst Wild*
www.kuehn-modell.de



NUR NICHT IN DIE LUFT GEHEN:
Hervorragend gelungen sind die scharfkantigen Gravuren der seitlichen Dachlüfter.



STIMMIGER „DACHGARTEN“:
Die wunderschönen Pantografen und die unterschiedlichen Isolatoren sind eine Wucht.

MEINE KLEINE WELT NEUHEITEN

MODELLBAHNZUBEHÖR HO · TT · N

Auhagen



13 328 Bahnhof Wittenburg



13 329 Bahnhof Neustadt



13 330 Buswartehäuschen

ALLE NEUHEITEN 2010 AUSGELIEFERT

Weitere Neuheiten 2010 finden Sie in unserem kostenlosen Neuheitenprospekt. Katalog Nr. 11 mit Jubiläums-DVD und Neuheitenprospekt erhalten Sie im Fachhandel bzw. gegen 5 EUR (Ausland 10 EUR) inkl. Porto bei:

Auhagen GmbH
OT Hüttengrund 25
D-09496 Marienberg
Tel.: +49 (0) 37 35. 66 84 66

www.auhagen.de